

05.03.2015, 22:03 Uhr | sw

„Prostitution – Freiheit versus Sklaverei“

Mitgliederversammlung der Frauen Union - Kreisverband Helmstedt am 26.02.2015

Gehört Prostitution scheinbar als ältestes Gewerbe zur Normalität der Menschheit, gilt sie gleichzeitig als stärkste Missachtung von Menschenwürde.



Kreisverband Helmstedt
Die Vorsitzende



Frauen Union des CDU
Kreisverbandes Helmstedt

Dorothea Dannehl
Vorsitzende



Luca Lehmann von Solwodi e. V., Beratungsstelle Braunschweig, hat zu dem Thema „Prostitution – Freiheit versus Sklaverei“ anlässlich der Mitgliederversammlung der Frauen Union Kreisverband Helmstedt referiert. In ihrem Vortrag stellte sie das jeweilige kontroäre Grundverständnis gegenüber.

Prostitution wird zum einen als Dienstleistung und als Berufstätigkeit gesehen, einhergehend mit freiwilligem und selbstbestimmtem Handeln von Frauen. Diesem Verständnis geschuldet gibt es sogar einen Berufsverband als Interessensvertreter. Oftmals ist auch von einer Entkriminalisierung der Sexarbeit die Rede. Gleichermäßen gibt es auch ein Prostitutionsgesetz, das zivilrechtliche, arbeits- und sozialrechtliche Beziehungen zwischen Prostituierten und ihren Kunden und Arbeitgebern regelt. Auch macht man sich nur noch bei Ausbeutung von Prostituierten strafbar, die Förderung von Prostitution ist im Strafgesetzbuch nicht mehr enthalten, somit machen sich auch Bordellbesitzer nicht mehr strafbar. Gemeinhin wäre zu vermuten, dass es sich nach unserer gesellschaftlich toleranten Auffassung um einen normalen Beruf handelt, und jeder ist frei in seiner Entscheidung und nicht in seinen Rechten eingeschränkt.

Weit gefehlt, wenn man genauer hinschaut. Und genau das macht Solwodi e. V. und so Luca Lehmann berichtete über die tatsächlichen Verhältnisse, über die sie im Rahmen ihrer Gespräche mit betroffenen Frauen informiert wird. Frauen, die als Ware gehandelt werden, die weit ab von Freiwilligkeit käuflichen Sex anbieten und das nicht aus dem Wunsch der freien Berufswahl, sondern aus der finanziellen Not heraus. Frauen, die zu Opfern werden. Frauen, deren Körper benutzt und missbraucht werden. Und die Frage drängt sich auf, wie ist Prostitution mit der verfassungsrechtlich geschützten Würde der Menschen vereinbar? In diesem Jahr soll gar ein Prostituiertenschutzgesetz verabschiedet werden. Von Schutz scheint man aber noch weit entfernt zu sein. Allein der angedachte Schutzparagrah für unter 21-jährige gibt zu denken – ein Mindestalter von 21 Jahren, um junge Frauen zu schützen; motorradfahrende junge Menschen bedürfen scheinbar höheren Schutz, hier gilt ein Mindestalter von 25 Jahren, um Motorräder ohne PS-Einschränkung zu fahren.

„Es geht um den Schutz der Frauen und um die Gestaltung einer Gesellschaft, in der wir leben möchten. Welches Menschenbild vermitteln wir junge Menschen, wenn es ‚normal‘ erscheint, dass man Frauen als Ware handeln und kaufen kann“, führte die Vorsitzende Dorothea Dannehl aus.

Einvernehmen bestand im Anschluss bei den Mitgliedern: Die Frauen Union wird sich dafür einsetzen, diese Missachtung von Menschenrechten zu verhindern und die individuellen Rechte von Frauen zu schützen!